

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 32: Hundstage

Artikel: Khasch nitt allas haa!
Autor: Schmid, Walter / Kobel, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

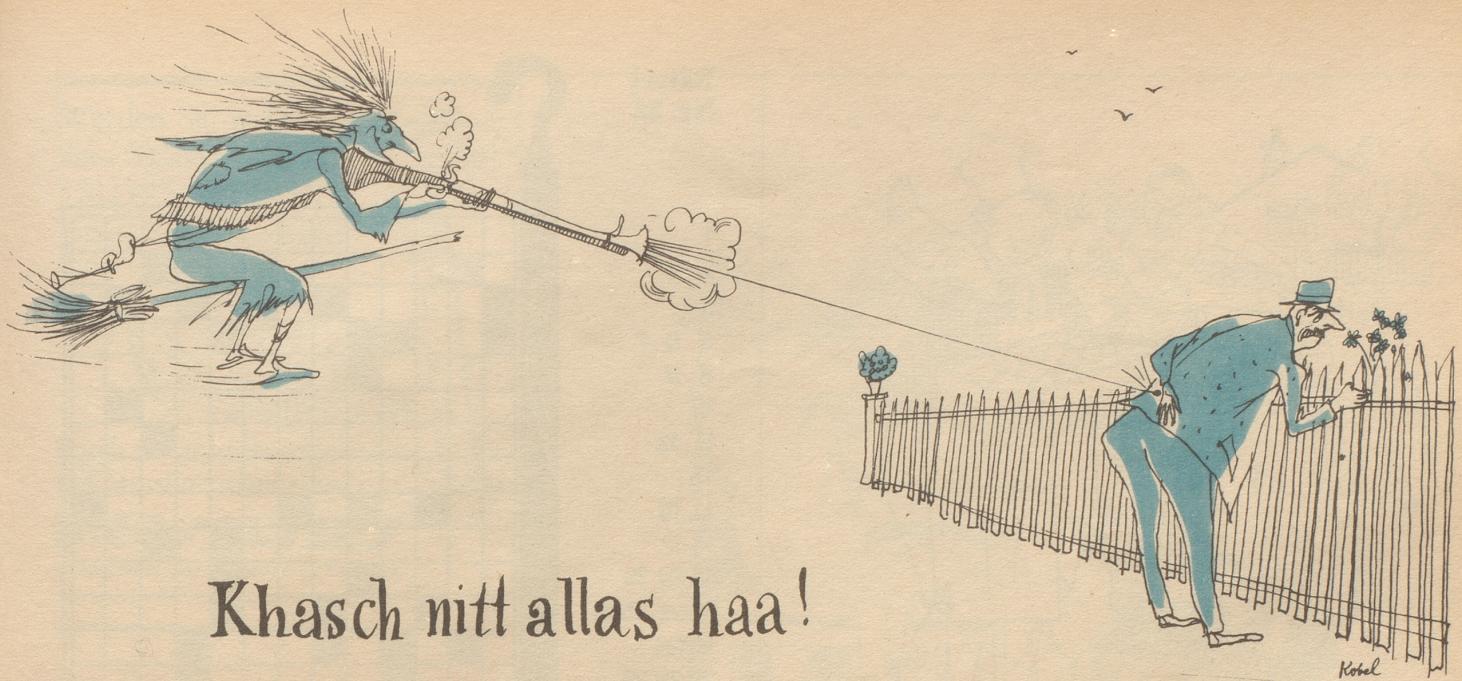
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Khasch nitt allas haa!

«Übarmoora gooni an d Hoschpes», hanni zu miinara Frau gsaid, und – als rächta schwizzar Tschentlmen – darzua no gmaint: «I goon glaubi liabar allai. As hätt für dii sihar viil zvii Lütt z Bärrn dooba, und du khasch so guat khohha, daß diar khai Khoch aswas vormahha khann!» Z Khompliment hätt nüt gnützt, sii hät prummlat, und i bin vum Tisch uufgschtanda. In dem Augablickh hauts miar a Klapf ins Khrüzz iihā, wia mitama Blejhammar. As hätt mi gad zrugg uf da Schtual aaha tätscht. «Dar tuusig, was häsch au?» froogat Pfrau und hätt miar wella z Hülf khoo. «Laß nu, laß nu, as isch a Häxaschuß.» – Und sáb ischas au gsi, und was für aina! Zemmapooga wianan aalts Mennli bini am Nomittag go schaffa, hann abar müassa uufgeeh. Nomee zemmapooga hammi uf am Haiwääg müassa ama Zuun heeba, wenn dia khoga Häx widar a Schuß aplooh hätt. Wennar a bitz varsurrat gsii isch, bini witar gschliihha. Darzua hanni zu allam Eelend no müassa lahha, und jeedasmool wenni glahhat hann, hätt miar widar ains tätscht. Dia Lütt womi gsähha hend, hend sihhar tenkht: «Woll, woll, dar Hitsch hätt schu zmitzt am Nomittag a Schööna bejanandar!» – Gad wonni d Huustüura offgmacht hann, hättmi zemmaglait. Uf allna viara bini Tschtääga uffa und in d Woonig iihakrohha. Pfrau hätt nitt khöonna varkhlemma zum froga: «Hitsch, Liaba, träniarsch du schu uff d Hoschpes?» «Bis Übarmoora ischas widar bessar», hanni gmuurmlat und bin uff z Gutschi häära gläääga. Mit ainara Hand hanni mi an dar Leena gheppt, mit dar andara ins Khrüzz iihā truckht, zlingga Bai hanni aazooga, mitam rächta aagschtemmt – und wenni denn nu no ufam hintara lingga Pagga gläääga bin, ischas aswia

gganga. Bej dar khliinshta Beweegig hätt miar fasch z Khrüzz apgschlaaga. As isch khai schööni Nacht gsii. Übargwärmt, Tee gsoffa, Khampfar iigribba, Pilla gäga Schmärza und Pilla zum Schloofa gfrässa – nu, as isch Morga worda und untar Protäsch und Hilf vu dar Frau bini ufgschtande. «Khasch ins Gschäft goo odar nitta, abar Moora goosch du miar nitt an d Hoschpes», hätt sii pfutarat. Und i hammi uf da Wääg gmacht, khrumm und halba laam.

Guati Mentscha sind miar begegnat. Zeersch hätt mi an aalti Frau aaghaua: «Bhüetisch, dar Häxaschuß hendar? Nu jo nitt überwärma, das isch Gift, miinam Aalta seelig hätt a Schwäfalbad immar gholfa, abar haiß, khogämääsig haiß muassas sii.» Denn hanni Joggi varkhoo, Joggi usam Süaßa Winkhal. Dä Nogg hättmi uusglahhat und dar Root ggeeh, i sölli ins Bett ligga und z Haitzküssi iischalta. Dar Wirt vum Plessurfall isch miar gad hinnadrii begegnat: «Loos a-mool Hitsch, miina Vatar, dar Rächamaischtar, wo viil hätt müassa im Wassar ummaschtooh, imm isch z Rematisch immar mit Glühwii targanga.» «Tankha Schtöffi», säägan i, «das Mittal will i hütt am Oobat gwüß guat und gäära uusprobiara» – abar wonni hundart Meetar witar gschliihha gsi bin, khunnt dar President vum Blaua Khrüzz – i hann susch nitt gad viil mit imm ztua khaa – und maint: «Nai, nu sáb nitta! Jeeda Schluckh Alkahool tuat dar Häxaschuß um drej Täag varlengara!» «Hai go ligga! Uusruba!» ischam Schtrooßwüschar Jenni siina Root gsii. «Ummalaufa, z Rematisch beweega», hätt dar Briafräägar Senti gmaint. Pfrau Cavelti usam Bääraloch hätt aswas vu blaua Pilla varzellt. Si hätt nu nümma gwüßt, wia si haißa tejand und womas khaufa khönni: «Abar

hälffa tüands na sihhar, dar Tüüfal soll a brandschwarz a si!» Denn hätt mi Peetsch gsähha, Peetsch vu Langwiis hinnavürre: «I waißdr a guots Mittel. Du nümscht Saidelbaschtrinda, in Essig gweicht und hinna drii getrochnet und legscht dri oder vier Schnifeli uf. Das zieht vermaledit.» «Miar züüchz zwor jetz schu gnuag», hanni gjesmat und bin witar ghülp. A Schualfründ häät mi us siinara Apotheekh ussa gsee und isch mitama gleesarna Gütterli zschpringa khoo: «Hitsch, do nümmesch dia gälba Pilla, zwaimool drej Schtuckh im Taag, und diina Häxaschuß isch varbej!» Wellma ama Gschtudiarta immar folga soll, hanni gad uf dar Schtrooß nüün vu denna Pilla aabatruckt. Uf ai Klapf. Welli tenkht hann: Viil hülf viil – und d Hoschpes isch miar halt immar no im Grind gläääga. Dia gälba Pilla abar au im Maaga.

Schu noch ara Schtund bini widar hai, khrümmer wedar daß i gganga bin. Pfrau hätt gschumpfa und aswas vuma härtä Grindvarzell. «Nai», hanni gmaint, «dä isch nümma härt, abar voll guati Rootschlääg gäga dar Häxaschuß. Dar Schtöffi us dar Falla hätt gmaint, am beschta wäeri a guata Glühwii ...» «Was, am Vormittag schu Glühwii? Das fäälti no. A Haafa Schpitzbeeritee khasch haa, gsächsch sowiso uus wiana Schpitzbeerihäifa! Jetz wird übergwärmt – und mooran au!» Gad wonni hann wella vu därra alta Frau mitam Schwäfalbaad varzella, hätt miar aso a vermaladejta Klapf in da Rugga ggeeh, daß i miar vorgnooh hann, zschwiiga und zfolga. As häät au gnützt. Villichtar sinds dia gälba Pilla gsii, villichkeit ar d Hitz, wo gholfa hend. I waiß as nitta. Abar sáb waissi: As goot allas varbej: Dar Häxaschuß und d Hoschpes – und allas zemma khamma halt nitt haa!

Walter Schmid